



# Technische Universität Cottbus

## Mitteilungen

08/1993

Amtsblatt der Technischen Universität Cottbus

10.12.1993

Technische Universität  
Cottbus  
Universitätsbibliothek

24. JAN. 1994

### INHALT

	Seite
1. Prüfungsordnung für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen der Technischen Universität Cottbus vom 10. 02. 1993	2
2. Studienordnung für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen der Technischen Universität Cottbus vom 10. 02. 1993	12

---

Herausgeber: Der Rektor der Technischen Universität Cottbus, Postfach 10 13 44, 03013 Cottbus  
Redaktion: Pressestelle, Telefon 0355 / 69 2159  
Druck: TU Cottbus  
Auflage: 250

# PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN STUDIENGANG WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN VOM 10.02.1993<sup>1)</sup>

I. Allgemeines .....	3	III. Diplomprüfung .....	8
§ 1 - Zweck der Prüfung.....	3	§ 17 - Zulassung.....	8
§ 2 - Diplomgrad .....	3	§ 18 - Umfang und Art der Diplomprüfung .....	8
§ 3 - Regelstudienzeit .....	3	§ 19 - Diplomarbeit.....	9
§ 4 - Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen .....	3	§ 20 - Annahme und Bewertung der Diplomarbeit ....	9
§ 5 - Prüfungsausschuß .....	4	§ 21 - Klausurarbeiten, sonstige schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen .....	9
§ 6 - Prüfer und Beisitzer.....	4	§ 22 - Zusatzfächer.....	10
§ 7 - Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen .....	4	§ 23 - Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplomprüfung .....	10
§ 8 - Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß .....	5	§ 24 - Wiederholung der Diplomprüfung.....	10
II. Diplom-Vorprüfung.....	5	§ 25 - Zeugnis.....	10
§ 9 - Zulassung .....	5	§ 26 - Diplomurkunde.....	10
§ 10 - Zulassungsverfahren .....	6	IV. Schlußbestimmungen.....	10
§ 11 - Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung.....	6	§ 27 - Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung .....	10
§ 12 - Klausurarbeiten und schriftliche Arbeiten .....	7	§ 28 - Einsicht in die Prüfungsakten .....	11
§ 13 - Mündliche Prüfungen.....	7	§ 29 - Übergangsregelungen.....	11
§ 14 - Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplom-Vorprüfung.....	7	§ 30 - Inkrafttreten.....	11
§ 15 - Wiederholung der Diplom-Vorprüfung.....	8		
§ 16 - Zeugnis.....	8		

<sup>1)</sup> beschlossen vom Gründungssenat am 10.02.1993 und vom Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur als vorläufige Ordnung am 28.05.1993 genehmigt mit den vom Gründungssenat am 26.06.1993 und 16.07.1993 beschlossenen und vom Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur am 29.10.1993 genehmigten Änderungen

## I. Allgemeines

### § 1 - Zweck der Prüfung

Die Diplomprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluß des Studiums. Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat die Zusammenhänge seines Faches überblickt, die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden und die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat.

### § 2 - Diplomgrad

Ist die Diplomprüfung bestanden, verleiht die Technische Universität Cottbus den akademischen Grad "Diplom-Ingenieur" bzw. auf Antrag "Diplom-Ingenieurin" (Dipl.-Ing.) mit Angabe des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen.

### § 3 - Regelstudienzeit

(1) Die Studienzeit, in der in der Regel ein erster berufsqualifizierender Abschluß erworben werden kann (Regelstudienzeit), beträgt zehn Semester.

(2) Das Studium ist in zwei Studienabschnitte gegliedert: Grundstudium und Hauptstudium. Den Abschluß des Grundstudiums (Beginn des 5. Semesters) bildet die Diplom-Vorprüfung. Sie ist eine akademische Prüfung und geht der Diplomprüfung voraus. Die Diplomprüfung bildet den Abschluß des Hauptstudiums.

(3) Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluß des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich beträgt 210 Semesterwochenstunden. Der Anteil der Übungen und Praktika am Umfang der Präsenzlehrveranstaltungen sollte 40 % nicht unterschreiten.

### § 4 - Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen

(1) Der Diplomprüfung geht die Diplom-Vorprüfung voraus. Die Diplom-Vorprüfung besteht aus Fachprüfungen, die Diplomprüfung aus Fachprüfungen und der Diplomarbeit. Fachprüfungen setzen sich aus den Prüfungsleistungen in einem Prüfungsfach oder in einem fachübergreifenden Prüfungsgebiet zusammen; sie können auch aus nur einer Prüfungsleistung bestehen.

(2) Die Diplom-Vorprüfung wird in der Regel im Anschluß an die jeweiligen Lehrveranstaltungen des ersten Studienabschnittes (Grundstudium); die Diplomprüfung wird im Anschluß an die jeweiligen Lehrveranstaltungen des zweiten Studienabschnittes (Hauptstudium) durchgeführt. Die Diplom-Vorprüfung und die Diplomprüfung können in mehreren Abschnitten abgelegt werden. Fachprüfungen können in begründeten Fällen zeitlich getrennt in einer Folge von Teilprüfungen durchgeführt werden, wenn dabei die Inhalte des gesamten Prüfungsfaches abgedeckt werden.

(3) Fachprüfungen können durch Studienleistungen ersetzt werden, sofern diese nach Anforderungen und Verfahren den Prüfungsleistungen gleichwertig sind (prüfungsrelevante Studienleistungen). Auf prüfungsrelevante Studienleistungen finden insbesondere die Vorschriften über die Bewertung und die Wiederholung von Prüfungsleistungen (§§ 12 bis 15) Anwendung. Im Rahmen der Diplomprüfung können Prüfungsleistungen nicht vollständig durch prüfungsrelevante Studienleistungen ersetzt werden.

(4) Prüfungsrelevante Studienleistungen bestehen aus einer Folge von Prüfungsleistungen, die im Rahmen der dem Fach zugeordneten Lehrveranstaltungen abgelegt werden.

(5) Zu Beginn und am Ende der Vorlesungszeit jedes Semesters sind Prüfungszeiträume von jeweils vier Wochen Dauer vorzusehen, die sich in der Regel höchstens zwei Wochen mit der Vorlesungszeit überschneiden dürfen. Für die Prüfungen ist eine zumindest vierwöchentliche Meldefrist vorzusehen. Die zeitliche Festlegung der Prüfungen trifft der Prüfungsausschuß.

(6) Alle Prüfungen können vorzeitig abgelegt werden, wenn die Prüfungsvorleistungen erbracht sind.

(7) Der Prüfungsausschuß hat sicherzustellen, daß Leistungsnachweise und Fachprüfungen in den in der Prüfungsordnung festgesetzten Zeiträumen abgelegt werden können. Zu diesem Zweck soll der Kandidat rechtzeitig sowohl über Art und Zahl der zu erbringenden Leistungsnachweise und der zu absolvierenden Fachprüfungen als auch über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind, und ebenso über den Aus- und Abgabetermin der Diplomarbeit informiert werden. Dem Kandidaten sind für jede Fachprüfung auch die jeweiligen Wiederholungstermine bekanntzugeben.

### § 5 - Prüfungsausschuß

(1) Die Gemeinsame Kommission Wirtschaftsingenieurwesen bestellt den Prüfungsausschuß, der aus sieben Mitgliedern besteht und sich wie folgt zusammensetzt:

- 2 Professoren der Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen, davon 1 Professor des Institutes für Wirtschaftswissenschaften
- 1 Professor der Fakultät Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik
- 1 Professor der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen
- 1 Professor der Fakultät Umweltwissenschaften
- 1 wissenschaftlicher Assistent
- 1 Student des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen.

Das studentische Mitglied des Prüfungsausschusses muß das Grundstudium abgeschlossen haben. Für alle Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Stellvertreter zu bestellen.

(2) Der Prüfungsausschuß bestimmt aus dem Kreis der Professoren einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter.

(3) Die Amtszeit der Mitglieder beträgt in der Regel zwei Jahre, für das studentische Mitglied ein Jahr.

(4) Der Prüfungsausschuß achtet darauf, daß die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er ist insbesondere zuständig für

- die Organisation der Prüfungen,
- die Anerkennung von Studienzeiten sowie von Studien- und Prüfungsleistungen,
- die Aufstellung der Prüfer- und Beisitzerlisten,
- Entscheidungen nach § 11 Abs. 5.

Der Prüfungsausschuß berichtet regelmäßig der Gemeinsamen Kommission Wirtschaftsingenieurwesen über die Entwicklung der Studien- und Prüfungszeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Diplomarbeit sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise offenzulegen. Der Prüfungsausschuß gibt Anregungen zur Reform der Studienordnung, des Studienplanes und der Prüfungsordnung.

(5) Der Prüfungsausschuß kann durch Beschluß Zuständigkeiten auf seinen Vorsitzenden übertragen. Gegen Entscheidungen aufgrund einer Übertragung kann der Betroffene Einwendungen erheben, die dem Ausschuß zur Entscheidung vorzulegen sind. Mitglieder des Prüfungsausschusses können Zuständigkeiten desselben nicht wahrnehmen, wenn sie selbst Beteiligte der Prüfungsangelegenheit sind.

(6) Die Beschlußfähigkeit des Prüfungsausschusses ist gegeben, wenn der Vorsitzende oder sein Stellvertreter und zumindest zwei Professoren aus dem Kreis der Mitglieder anwesend sind. Soweit Entscheidungen die Bewertung von Prüfungsleistungen betreffen, haben studentische Mitglieder nur beratende Stimme.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.

(8) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

### § 6 - Prüfer und Beisitzer

(1) Der Prüfungsausschuß bestellt die Prüfer und der Prüfer die Beisitzer. Er kann die Bestellung dem Vorsitzenden übertragen. Zu Prüfern dürfen nur Professoren und andere nach Landesrecht prüfungsberechtigte Personen bestellt werden, die, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfung bezieht, eine eigenverantwortliche, selbständige Lehrtätigkeit ausgeübt haben. Zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer die entsprechende Diplomprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat.

(2) Der Kandidat kann für die Diplomarbeit und die mündlichen Prüfungen den Prüfer oder eine Gruppe von Prüfern vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.

(3) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, daß dem Kandidaten die Namen der Prüfer rechtzeitig bekanntgegeben werden.

(4) Für Prüfer und Beisitzer gilt § 5 Abs. 6 entsprechend.

### § 7 - Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an einer anderen Universität oder einer gleichgestellten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt. Dasselbe gilt für Diplom-Vorprüfungen. Soweit die Diplom-Vorprüfung Fächer nicht enthält, die an der Technischen Universität Cottbus Gegenstand der Diplom-Vorprüfung, nicht aber der Diplomprüfung sind, ist eine Anerkennung mit Auflagen möglich. Die Anerkennung von Teilen der Diplomprüfung kann versagt werden, wenn mehr als die Hälfte der Fachprüfungen oder die Diplomarbeit anerkannt werden soll.

(2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in Anforderungen denjenigen des entsprechenden Studiums an der Technischen Universität Cottbus im wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereiches des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

(3) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.

(4) Nachgewiesene einschlägige berufspraktische Tätigkeiten können anerkannt werden.

(5) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.

(6) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 4 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Die Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, erfolgt durch den Prüfungsausschuß. Der Student hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

(7) Falls ein Studienbewerber eine höhere als die im Absatz 1 bis 5 zugebilligte Einstufung erreichen will, kann eine Einstufungsprüfung gemäß § 17, Abs. 1 Brandenburgisches Hochschulgesetz durchgeführt werden. Anträge sind an den Prüfungsausschuß des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen zu richten, der die Prüfer bestellt.

## § 8 - Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Kandidat einen Prüfungstermin ohne triftige Gründe versäumt oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfung nicht innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuß unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten wird die Vorlage eines ärztlichen Attestes und in Zweifelsfällen ein Attest eines von der Technischen Universität Cottbus benannten Arztes verlangt. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin einberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Versucht ein Kandidat, das Ergebnis seiner Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden, in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuß den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) Der Kandidat hat das Recht, innerhalb einer Woche nach Prüfungsausschluß zu verlangen, daß die Entscheidungen nach Absatz 3 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuß überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

## II. Diplom-Vorprüfung

### § 9 - Zulassung

(1) Zur Diplom-Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung besitzt,
2. eine nach der Studienordnung vorgegebene berufspraktische Ausbildung (Grundpraktikum) erfolgreich abgeleistet hat,
3. die gemäß Studienordnung geforderten Voraussetzungen für die Zulassung zur jeweiligen Prüfung, insbesondere die nach Zahl und Art vorgeschriebenen Leistungsnachweise über die erfolgreiche Teilnahme an bestimmten Lehrveranstaltungen oder über andere Studienleistungen erbracht hat,
4. seinen Prüfungsanspruch mit Überschreiten der Fristen für die Meldung zur oder die Ablegung der Diplom-Vorprüfung nicht verloren hat.

(2) Der Antrag auf Zulassung zur Diplom-Vorprüfung ist schriftlich zu stellen. Dem Antrag sind beizufügen:

1. Die Nachweise über das Vorliegen der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
2. das Studienbuch der Technischen Universität Cottbus mit Auflistung der absolvierten Lehrveranstaltungen bzw. die entsprechenden Unterlagen der Hochschulen, an denen anzurechnende Studienzeiten absolviert bzw. Studienleistungen erbracht wurden,
3. eine Erklärung darüber, ob der Kandidat bereits eine Diplom-Vorprüfung oder eine Diplomprüfung im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen oder in einem verwandten Studiengang nicht bestanden hat oder ob er sich in einem Prüfungsverfahren befindet.

(3) Ist es dem Kandidaten nicht möglich, eine nach Abs. 2 Satz 2 erforderliche Unterlage in der beschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuß gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

(4) Der Kandidat muß mindestens das letzte Semester vor der Diplom-Vorprüfung an der Technischen Universität Cottbus eingeschrieben gewesen sein.

(5) Die Absätze 1 bis 4 gelten entsprechend für die Zulassung zu einzelnen Prüfungsabschnitten.

#### § 10 - Zulassungsverfahren

(1) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuß des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen oder dessen Vorsitzender. Die Entscheidung wird dem Kandidaten mitgeteilt.

(2) Die Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn

1. die in § 9 Abs. 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
2. die Unterlagen unvollständig sind oder
3. der Kandidat die Diplom-Vorprüfung oder die Diplomprüfung in dem gleichen oder einem verwandten Studiengang an einer wissenschaftlichen Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat oder
4. der Kandidat sich in demselben oder nach Maßgabe des Landesrechts in einem verwandten Studiengang in einem Prüfungsverfahren befindet.

#### § 11 - Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung

(1) Durch die Diplom-Vorprüfung soll der Kandidat nachweisen, daß er das Ziel des Grundstudiums erreicht hat und daß er insbesondere die inhaltlichen Grundlagen seines Faches, ein methodisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung erworben hat, die erforderlich sind, um das Studium mit Erfolg fortzusetzen.

(2) Die Fachprüfungen der Diplom-Vorprüfung bestehen aus den Fachprüfungen:

Mathematik  
Physik  
Technische Mechanik  
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre  
Allgemeine Volkswirtschaftslehre  
Privatrecht  
Fachübergreifendes Studienfach

Studienrichtung Fabrikbetrieb:  
Informatik  
Produktionslehre  
Grundlagen der Konstruktionslehre

Studienrichtung Baubetrieb:  
Informatik  
Baustoffe  
Baukonstruktion/Bauphysik

Studienrichtung Umwelttechnik:  
Werkstoffe/Chemie/Analytik  
Biologie  
Grundlagen der Konstruktionslehre

Schriftliche Prüfungen nach dem Multiple-choice-Verfahren sind in der Regel ausgeschlossen.

(3) Gegenstand der Fachprüfungen sind die in der Studienordnung genannten Fachgebiete.

(4) Die mündlichen Prüfungen eines Prüfungsabschnittes sollen innerhalb von vier Wochen abgelegt werden.

(5) Macht ein Kandidat durch ärztliches Zeugnis glaubhaft, daß er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

## § 12 - Klausurarbeiten und schriftliche Arbeiten

(1) In Klausurarbeiten und/oder sonstigen schriftlichen Arbeiten soll der Kandidat nachweisen, daß er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden seines Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann. Dem Kandidaten können Themen zur Auswahl gegeben werden.

(2) Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, sind in der Regel von zwei Prüfern zu bewerten. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

(3) Die Dauer von Klausurarbeiten und sonstiger schriftlicher Arbeiten sollte 4 Stunden nicht überschreiten.

(4) Über Hilfsmittel, die bei der Klausur benutzt werden dürfen, entscheidet der Prüfer. Eine Liste der zugelassenen Hilfsmittel ist gleichzeitig mit der Ankündigung des Prüfungstermins bekanntzugeben.

## § 13 - Mündliche Prüfungen

(1) In den mündlichen Prüfungen soll der Kandidat nachweisen, daß er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Durch die mündlichen Prüfungen soll ferner festgestellt werden, ob der Kandidat über breites Grundlagenwissen verfügt.

(2) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer in Gegenwart eines fachkundigen Beisitzers oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) abgelegt. Bei der Kollegialprüfung wird jeder Kandidat grundsätzlich nur von einem Prüfer geprüft. Vor der Festlegung der Note gemäß § 14 Abs. 1 hört der Prüfer die anderen an der Kollegialprüfung mitwirkenden Prüfer.

(3) Mündliche Prüfungen können in Gruppen (Gruppenprüfung) von bis zu fünf Kandidaten oder einzeln (Einzelprüfung) durchgeführt werden. Die Dauer der mündlichen Prüfungen beträgt je Kandidat und Fach mindestens 15, höchstens 45 Minuten. Sie kann mit Zustimmung des Kandidaten überschritten werden.

(4) Im Rahmen der mündlichen Prüfung können auch Aufgaben in angemessenem Umfang zur schriftlichen Behandlung gestellt werden, wenn dadurch der mündliche Charakter der Prüfung nicht aufgehoben wird.

(5) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungen sind in einem Prüfungsprotokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Kandidaten jeweils im Anschluß an die mündliche Prüfung bekanntzugeben.

(6) Studenten der Technischen Universität Cottbus, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen werden, es sei denn, der Kandidat widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an die Kandidaten.

## § 14 - Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplom-Vorprüfung

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen sind Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 zu bilden; die Noten 0,7, 4,3 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(2) Eine Fachprüfung ist bestanden, wenn die Fachnote mindestens "ausreichend" (4,0) ist. Besteht eine Fachprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Fachnote aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.

Die Fachnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5	= sehr gut
bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5	= gut
bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5	= befriedigend
bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0	= ausreichend
bei einem Durchschnitt über 4,0	= nicht ausreichend

(3) Die Diplom-Vorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen bestanden sind. Die Gesamtnote der Diplom-Vorprüfung errechnet sich aus dem Durchschnitt der Fachnoten. Die Gesamtnote einer bestandenen Diplom-Vorprüfung lautet:

bei einem Durchschnitt bis	1,5	= sehr gut
bei einem Durchschnitt über	1,5 bis 2,5	= gut
bei einem Durchschnitt über	2,5 bis 3,5	= befriedigend
bei einem Durchschnitt über	3,5 bis 4,0	= ausreichend

(4) Bei der Bildung der Gesamtnote gehen die einzelnen Fachnoten gleichgewichtig ein. Abweichungen hiervon kann der Prüfungsausschuß festlegen. Bei der Bildung der Fachnoten und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

### § 15 - Wiederholung der Diplom-Vorprüfung

(1) Die Diplom-Vorprüfung kann jeweils in den Fächern, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, bis zu zweimal wiederholt werden. Fehlversuche an anderen Hochschulen sind anzurechnen. Die Wiederholung einer bestandenen Fachprüfung ist nicht zulässig. Zweite Wiederholungsprüfungen sind als mündliche Prüfung gemäß § 13 durchzuführen.

(2) Die Wiederholungsprüfungen sollen spätestens im Rahmen der Prüfungstermine des jeweils folgenden Semesters abgelegt werden. Der Prüfungsanspruch erlischt bei Versäumnis der Wiederholungsfrist, es sei denn, der Kandidat hat das Versäumnis nicht zu vertreten.

(3) Hat sich ein Kandidat einer Wiederholungsprüfung unterzogen, gelten die bei der Wiederholung erteilten Noten.

(4) Bei einem Studiengang - oder Hochschulwechsel wird durch den Prüfungsausschuß die Frist bestimmt, innerhalb der Wiederholungsprüfungen abzulegen sind.

### § 16 - Zeugnis

(1) Über die bestandene Diplom-Vorprüfung ist unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis auszustellen, das die in den Fachprüfungen erzielten Noten und gegebenenfalls die Gesamtnote enthält. Das Zeugnis ist vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.

(2) Ist die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang und innerhalb welcher Frist Prüfungsleistungen der Diplom-Vorprüfung wiederholt werden können.

(3) Der Bescheid über die nicht bestandene Diplom-Vorprüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(4) Hat der Kandidat die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zur Diplom-Vorprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen läßt, daß die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden ist.

## III. Diplomprüfung

### § 17 - Zulassung

(1) Zur Diplomprüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung besitzt,
2. die Diplom-Vorprüfung in demselben oder nach Maßgabe des Landesrechts in einem verwandten Studiengang bestanden oder eine gemäß § 7 Abs. 3 als gleichwertig angerechnete Prüfungsleistung erbracht hat,
3. die erforderliche berufspraktische Ausbildung (Fachpraktikum) erfolgreich abgeleistet hat,
4. die in den Rahmenordnungen geforderten, im einzelnen in der Prüfungs- und Studienordnung festgelegten Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung erbracht hat.

(2) Im übrigen gelten die §§ 9 und 10 entsprechend.

### § 18 - Umfang und Art der Diplomprüfung

(1) Die Diplomprüfung besteht aus den Fachprüfungen und der Diplomarbeit. Die Fachprüfungen bestehen aus

1. schriftlichen Prüfungen (§ 12)
2. mündlichen Prüfungen (§ 13)
3. prüfungsrelevanten Leistungen (§ 4 Abs. 3)



(2) Die Reihenfolge, in der die einzelnen Prüfungsleistungen zu erbringen sind, ist möglichst vorlesungsbegleitend zu gestalten.

(3) § 11 Abs. 3 bis 5 gilt entsprechend.

(4) Die Diplomprüfung besteht aus folgenden Fachprüfungen:

Betriebswirtschaftliches Fach I  
 Betriebswirtschaftliches Fach II  
 Volkswirtschaftliches Fach  
 Rechtswissenschaftliches Fach  
 Technisches Fach I  
 Technisches Fach II  
 Technisches Fach III  
 Integrationsfach  
 Fachübergreifendes Studienfach

### § 19 - Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung abschließt. Sie soll zeigen, daß der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(2) Die Diplomarbeit kann von jedem in Forschung und Lehre tätigen Professor der Technischen Universität Cottbus und anderen nach Landesrecht prüfungsberechtigten Personen ausgegeben und betreut werden. Soll die Diplomarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, für das Thema der Diplomarbeit Vorschläge zu machen.

(3) Die Diplomarbeit ist beim Prüfungsausschuß zu beantragen. Der Antrag muß spätestens innerhalb von drei Monaten nach Ablegung der letzten Fachprüfung und soll nicht später als im zehnten Studiensemester gestellt werden.

(4) Der Prüfungsausschuß gibt auf Vorschlag des Betreuers nach Rücksprache mit dem Kandidaten das Thema über das Prüfungsamt aus, die den Ausgabezeitraum aktenkundig macht. Das Thema der Diplomarbeit kann auch vor Erbringung der Zulassungsvoraussetzung nach § 17 Abs. 1 Nr. 4 ausgegeben werden.

(5) Spätestens bis zur Meldung zur Diplomarbeit ist der Nachweis über den erfolgreichen Abschluß der Studienarbeit zu führen.

(6) Die Diplomarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.

(7) Die Bearbeitungszeit für die Diplomarbeit darf drei Monate, bei experimentellen und empirischen Arbeiten sechs Monate nicht überschreiten. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Diplomarbeit sind vom Betreuer so zu begrenzen, daß die Frist zur Bearbeitung der Diplomarbeit eingehalten werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuß die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um höchstens drei Monate verlängern.

(8) Bei der Abgabe der Diplomarbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, daß er seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig verfaßt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(9) Die Diplomarbeit ist schriftlich und in der Regel in deutscher Sprache vorzulegen. Die Ausnahme, die Diplomarbeit in fremder Sprache vorzulegen, muß vom Aufgabensteller und dem Prüfungsausschuß genehmigt werden. Wird die Diplomarbeit in einer Fremdsprache verfaßt, muß sie als Anhang eine kurze Zusammenfassung in deutscher Sprache enthalten.

### § 20 - Annahme und Bewertung der Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit ist fristgemäß im Prüfungsamt der Technischen Universität Cottbus abzuliefern. Der Abgabepunkt ist aktenkundig zu machen.

(2) Die Diplomarbeit ist in der Regel vom Prüfer und dem Betreuer zu bewerten. Der Prüfer ist derjenige, der das Thema der Diplomarbeit ausgegeben hat (§ 19 Abs. 2 Satz 1). Der Prüfungsausschuß regelt das Verfahren der Bewertung bei nicht übereinstimmender Beurteilung. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.

### § 21 - Klausurarbeiten, sonstige schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen

Für die schriftlichen und mündlichen Prüfungen gelten die §§ 12 und 13 entsprechend.

## § 22 - Zusatzfächer

Der Kandidat kann sich in weiteren als den vorgeschriebenen Fächern einer Prüfung unterziehen (Zusatzfächer). Das Ergebnis der Prüfung in diesen Fächern wird bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht einbezogen.

## § 23 - Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplomprüfung

(1) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen und der Diplomarbeit sowie für die Bildung der Fachnoten und der Gesamtnote gilt § 14 entsprechend.

(2) Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der Fachnoten und der Note der Diplomarbeit. Der Prüfungsausschuß legt die Gewichte der einzelnen Fachnoten so fest, daß technische, wirtschaftswissenschaftlich-rechtliche Inhalte gleichgewichtig Eingang in die Gesamtnote finden. Die Note der Diplomarbeit wird mit doppeltem Gewicht gewertet.

(3) Die Diplomprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen und die Diplomarbeit mindestens mit der Note "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.

(4) Bei überragenden Leistungen kann das Gesamturteil "mit Auszeichnung bestanden" erteilt werden.

## § 24 - Wiederholung der Diplomprüfung

(1) Die Fachprüfungen und die Diplomarbeit können bei "nicht ausreichenden" Leistungen einmal wiederholt werden. Eine Rückgabe des Themas der Diplomarbeit in der in § 19 Abs. 5 Satz 4 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn der Kandidat bei der Anfertigung seiner ersten Diplomarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.

(2) Eine zweite Wiederholung der Diplomarbeit ist ausgeschlossen. Im übrigen gilt § 15 entsprechend.

## § 25 - Zeugnis

(1) Hat ein Kandidat die Diplomprüfung bestanden, so erhält er über die Ergebnisse ein Zeugnis. In das Zeugnis werden auch das Thema der Diplomarbeit und deren Note aufgenommen. Gegebenenfalls können ferner die Studienrichtung und die Studienschwerpunkte sowie - auf Antrag des Kandidaten - das Ergebnis der Prüfung in den Zusatzfächern (§ 22) und die bis zum Abschluß der Diplomprüfung benötigte Fachstudiendauer in das Zeugnis aufgenommen werden.

Im übrigen gilt § 16 entsprechend. Auf Antrag des Kandidaten ist in einem Beiblatt zum Zeugnis die Notenverteilung des jeweiligen Prüfungsjahrganges (Notenspiegel, Rangzahl), soweit landesrechtlich die Voraussetzungen hierfür bestehen, anzugeben.

(2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Das Zeugnis trägt die eigenhändige Unterschrift des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses sowie das Siegel der Fakultät.

(3) Wurden im Zeugnis anzugebende Leistungen nicht im selben Studiengang oder nicht an der Technischen Universität Cottbus erbracht, wird die Anrechnung der betreffenden Leistungen im Zeugnis vermerkt.

## § 26 - Diplomurkunde

(1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten die Diplomurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Diplomgrades beurkundet.

(2) Die Diplomurkunde wird vom Dekan der Fakultät und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Technischen Universität Cottbus versehen.

## IV. Schlußbestimmungen

### § 27 - Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne daß der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuß.

(3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die Diplomurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

### § 28 - Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluß des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

### § 29 - Übergangsregelungen

(1) Diese Prüfungsordnung gilt für die ab Wintersemester 1992 im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen der Technischen Universität Cottbus immatrikulierten Studenten.

(2) Studenten, die das Studium vor Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung begonnen haben, können die Diplomvorprüfung bzw. die Diplomprüfung entweder nach dieser oder nach der Prüfungsordnung für die Diplomprüfung des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen der Technischen Universität Cottbus vom 26.1.1992 ablegen.

(3) Die in Absatz 2 genannte Ordnung vom 26. 1. 1992 tritt zehn Semester nach Inkrafttreten der vorliegenden Prüfungsordnung außer Kraft.

### § 30 - Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach der Bestätigung durch den Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg in Kraft.

STUDIENORDNUNG  
FÜR DEN  
STUDIENGANG WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN  
VOM 10. 02. 1993<sup>2)</sup>

§ 1 - Geltungsbereich .....	13	§ 7 - Lehrveranstaltungsformen, Lehrinhalte.....	14
§ 2 - Studienvoraussetzung, Studienbeginn und Regelstudienzeit .....	13	§ 8 - Leistungsnachweise, Diplom-Vorprüfung, Hauptprüfung.....	14
§ 3 - Studienziele.....	13	§ 9 - Grundstudium .....	15
§ 4 - Tätigkeitsfelder .....	13	§ 10 - Hauptstudium.....	15
§ 5 - Studienberatung.....	14	§ 11 - Inkrafttreten/Veröffentlichung .....	15
§ 6 - Berufspraktikum.....	14		

---

<sup>2)</sup> beschlossen vom Gründungssenat am 10.02.1993 und dem Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur angezeigt mit den vom Gründungssenat am 26.06.1993 und 16.07.1993 beschlossenen und dem Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur angezeigten Änderungen

## § 1 - Geltungsbereich

(1) Diese Studienordnung ist für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen der Technischen Universität Cottbus verbindlich. Sie regelt auf der Grundlage der geltenden Prüfungsordnung Ziel, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.

(2) Für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen besteht durch Entscheidung des akademischen Senats eine Gemeinsame Kommission Wirtschaftsingenieurwesen (GKWi), die mit Entscheidungsbefugnis zu insbesondere folgenden Aufgaben ausgestattet ist:

- Erlass und Änderung der Studien- und Prüfungsordnung sowie der Studienpläne,
- Bestellung eines Prüfungsausschusses,
- Koordinierung der Lehrprogramme,
- Organisation der Studienberatung,
- Herausgabe des Studienführers.

(3) Die GKWi besteht aus neun Mitgliedern.

Die GKWi setzt sich zusammen aus:

- 3 Hochschullehrern der Fakultät Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen, dar.
- 2 Professoren des Institutes für Wirtschaftswissenschaften
- 1 Hochschullehrer der Fakultät Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik
- 1 Hochschullehrer der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen
- 1 Hochschullehrer der Fakultät Maschinenwesen, Elektrotechnik und Produktionstechnik
- 1 Hochschullehrer der Fakultät Umweltwissenschaften
- 1 wissenschaftlichen Assistenten der Fakultät Philosophie und Sozialwissenschaften
- 2 Studenten des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen,

Für alle Mitglieder sind Vertreter zu bestellen.

## § 2 - Studienvoraussetzung, Studienbeginn und Regelstudienzeit

(1) Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist die allgemeine Hochschulreife oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung.

(2) Bei ausländischen Studienbewerbern ist der Nachweis der ausreichenden Beherrschung der deutschen Sprache gesondert zu erbringen.

(3) Der Studienbeginn ist in der Regel im Wintersemester.

(4) Die Regelstudienzeit beträgt 10 Semester. Das Studium Wirtschaftsingenieurwesen ist in zwei Studienabschnitte gegliedert.

1. Das Grundstudium dauert in der Regel 4 Semester. Es wird mit der Diplom-Vorprüfung abgeschlossen.
2. Das Hauptstudium dauert in der Regel 6 Semester. Es umfaßt neben studienbegleitenden Prüfungen die Anfertigung einer Diplomarbeit.

## § 3 - Studienziele

(1) Die wissenschaftliche Ausbildung im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen soll dem Studierenden die für eine erfolgreiche Berufstätigkeit erforderlichen theoretischen und praxisrelevanten Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, durch wissenschaftliches Denken seine Urteilskraft stärken und sein Bewußtsein für die Verantwortung des Einzelnen in der Gesellschaft weiten.

(2) Diese Ziele sollen durch eine interdisziplinäre, auf gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Fragestellungen beruhende Ausbildung erreicht werden. Dazu müssen Mathematik, naturwissenschaftliche Grundlagen, Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften miteinander verbunden werden.

(3) Das Studium der Wirtschaftsingenieure an der Technischen Universität Cottbus ist ein Simultanstudium, bei dem die verschiedenen Disziplinen und Studien zeitlich parallel, inhaltlich verzahnt und methodisch integriert dargeboten werden.

(4) Während das Grundstudium grundsätzlich Pflichtfächer ohne Wahlmöglichkeiten vorsieht, ist das Hauptstudium sowohl im wirtschaftswissenschaftlichen als auch im ingenieurwissenschaftlichen Teil variabel zu gestalten.

## § 4 - Tätigkeitsfelder

(1) Wirtschaftsingenieure sind in fast allen Bereichen der Wirtschaft, insbesondere in der Industrie und im Bauwesen, dem Handel, dem Dienstleistungsgewerbe sowie im öffentlichen Dienst tätig. Der Breite der Ausbildung entsprechend bieten sich ihnen vielfältige berufliche Tätigkeitsbereiche. Im Grenzbereich der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften liegend, sind typische Tätigkeitsfelder Organisation und Unternehmensplanung, Logistik, Produktionsplanung und Fertigungssteuerung, Marketing einschließlich Marktforschung, Finanzierung und Investition, Rechnungswesen und Controlling, Forschung und Entwicklung, Personalwesen, Unternehmensleitung u. a.

(2) Den Studierenden wird das Studium des Wirtschaftsingenieurwesens in den Studienrichtungen Baubetrieb, Fabrikbetrieb und Umwelttechnik angeboten.

#### § 5 - Studienberatung

(1) Die Studienberatung unterstützt die Studierenden durch eine studienbegleitende, fachspezifische Beratung. Der Dekan der Fakultät benennt in Abstimmung mit der GWi einen Studienfachberater. Der Beauftragte arbeitet mit der allgemeinen Studienberatung der Technischen Universität Cottbus und der Fachschaft des Studienganges zusammen.

(2) Die GWi gibt jährlich einen Studienführer heraus. Zu Beginn eines jeden Studienjahres wird zur allgemeinen Orientierung und Information eine Einführungsveranstaltung für Studienanfänger und für die das Hauptstudium beginnenden Studenten durchgeführt.

#### § 6 - Berufspraktikum

(1) Die angestrebte Praxisorientierung erfordert Praktika vor und während des Studiums als unverzichtbaren Bestandteil der Ausbildung. Sie bilden eine wesentliche Grundlage für das Verständnis der Lehrveranstaltungen.

(2) Es ist ein technisches Grundpraktikum im Umfang von 12 Wochen vorgeschrieben, das möglichst vor Beginn des Studiums zu beginnen und bis zum Abschluß der Diplom-Vorprüfung abzuschließen ist.

(3) Möglichst nach der Diplom-Vorprüfung ist ein 12wöchiges Fachpraktikum zu absolvieren. Es wird empfohlen, dies möglichst auf den Gebieten der wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtfächer zu realisieren.

(4) Für die Anerkennung der nachzuweisenden praktischen Ausbildung ist der Beauftragte für Praktika zuständig. In Zweifelsfragen entscheidet der Prüfungsausschuß. Die Anforderungen ergeben sich aus der Richtlinie des Praktikums.

#### § 7 - Lehrveranstaltungsformen, Lehrinhalte

(1) Um die beschriebenen Studienziele zu verwirklichen, werden unterschiedliche Formen von Lehrveranstaltungen angeboten:

- Vorlesungen dienen der Orientierung und Stoffvermittlung.

- Übungen dienen der Festigung, Vertiefung und Ergänzung der Kenntnisse aus Vorlesung und Selbststudium, der Teamarbeit und der Leistungskontrolle, Vergabe von Leistungsnachweisen.
- Seminare dienen der Vertiefung und aktiven Umsetzung der erworbenen Kenntnisse sowie der Einübung in wissenschaftliches Denken und Forschen durch Seminarvortrag, Diskussionsbeteiligung, Protokollführung u.a.
- In Projekten werden größere Probleme arbeitsteilig in kleineren Gruppen in einer begrenzten Zeit bearbeitet. Die erbrachten Leistungen können gemäß Prüfungsordnung als Leistungsnachweis oder/und Prüfungen anerkannt werden.
- Kolloquien dienen der Diskussion aktueller wissenschaftlicher Probleme außerhalb und ergänzend zum Pflichtprogramm.

(2) Alle genannten Lehrveranstaltungsformen erfordern zur Erreichung des Lehrzieles ein intensives, begleitendes Selbststudium.

(3) Neben den Lehrveranstaltungen werden weitere Lehrformen angeboten, so Fachpraktika, Kurse und Anleitungen zum wissenschaftlichen Arbeiten einschließlich der Arbeit mit der Bibliothek.

(4) Zur praxisbezogenen Ausbildung gehören u.a.

- die Aneignung von Kenntnissen über Strukturen, Abläufe, Rechtsvorschriften u. a. im gewählten Berufsfeld;
- die Vermittlung von Fähigkeiten zur Umsetzung der Theorie in die Praxis;
- die Schulung der Fähigkeiten, mit unvollständigen Informationen und unter Zeitdruck brauchbare Lösungen zu erarbeiten;
- die Förderung der Teamarbeit;
- das Einüben kooperativen und konstruktiven Konfliktlösungsverhaltens.

#### § 8 - Leistungsnachweise, Diplom-Vorprüfung, Hauptprüfung

(1) Die Voraussetzungen zur Prüfungszulassung für die Diplom-Vor- und Diplomprüfung sind in der Prüfungsordnung des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen fixiert.

(2) Die zu erbringenden Prüfungen und Leistungsnachweise im Grundstudium (Diplom-Vorprüfung) und im Hauptstudium (Diplomprüfungen) sind in den Anlagen 1 und 2 genannt.

(3) Als Leistungsnachweise gelten

- Klausuren während der Lehrveranstaltungen
- Fachvorträge im Auftrag des Lehrbeauftragten
- Hausarbeiten und Belege.

Die für das jeweilige Fach gewählte Form wird durch den Leiter des Lehrstuhls bestimmt und ist den Studierenden mit Beginn der Lehrveranstaltungen mündlich und durch Aushang bekanntzugeben.

#### § 9 - Grundstudium

(1) In der Anlage 1 sind die Stundentafel für das Grundstudium und die Fächer für die Diplom-Vorprüfung ausgewiesen.

(2) Eine kurze inhaltliche Beschreibung der den einzelnen Prüfungsfächern zugeordneten Lehrveranstaltungen findet man in den zu Beginn jedes Semesters erscheinenden Vorlesungsverzeichnissen.

#### § 10 - Hauptstudium

(1) In der Anlage 2 sind die Stundentafel für das Hauptstudium und die Fächer für die Diplomprüfung ausgewiesen.

(2) Das Hauptstudium stellt in besonderem Maße die Verbindung zwischen Theorie und Praxis durch eine übungsintensive und praxisorientierte Ausbildung her. Der Studienplan gestattet eine flexible Studiengestaltung durch obligatorische und wahlobligatorische Lehrveranstaltungen sowie Wahlfächer aus dem Lehrangebot der Technischen Universität Cottbus.

#### § 11 - Inkrafttreten/Veröffentlichung

Diese Studienordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

## Studienplan bis zum Vordiplom, Studienrichtung Fabrikbetrieb

		WS		SS		WS		SS		Summe		LNW	Art der Prüfung
		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester					
Nr.	Fach	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB		
1	Mathematik I, II	4 S	2	4 S	2	P				8	4	2 S	Klausur 3 Std. (kompl. mit Statistik)
2	Physik	2	2	2 S P	2					4	4	1 S	Klausur 3 Std.
3	Informatik					2 S	4	2 S P	4	4	8	2 S	Klausur 3 Std.
4	Technische Mechanik	2 S	2	2 S P	2					4	4	2 S	Klausur 3 Std.
5	Allgemeine Elektrotechnik	2 S	2	2 S	2					4	4	2 S	
6	Produktionslehre					2 S		2 P		4		1 S	Klausur 2 Std.
7	Grundlagen der Konstruktionslehre	2 P	2							2	2		Klausur 2 Std.
8	Werkstofftechnik/ Chemie					2 S				2		3) 1 S	
9	Allgem. Betriebswirtschaftslehre	2 S	2	2 S	1	2 S	1	2 P		8	4	3 S	Klausur 4 Std.
10	Betriebliches Rechnungswesen	2 S	1	2 S	1					4	2	2 S	-
11	Allgemeine Volkswirtschaftslehre	2		2 S		2 P				6		1 S	mündlich
12	Wirtschaftsmathematik							2 S	2	2	2	1 S	-
13	Statistik					4 S P	2			4	2	1 S	Klausur 3 Std. (kompl. mit Mathematik)
14	Privatrecht					2 S	2	2 P	2	4	4	1 S	Klausur 3 Std.
15	Fachübergreifende Lehrveranstaltungen			2		2 P				4 <sup>5)</sup>			1 prüfungsrelevante Studienleistung
	Semesterwochenstunden	18	13	18	10	18	9	10	8	64	40		
	Prüfungen	1		2		3		4					

LNW Leistungsnachweis

S Schein

<sup>3)</sup> Vorlage bei der Meldung zur Prüfung im Fach Produktionslehre<sup>4)</sup> Vorlage bei der Meldung zur Prüfung im Fach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre<sup>5)</sup> Zu wählen aus den Fächergruppen "Technikwissenschaften und Geschichte der Technik" und "Arbeits- und Bildungswissenschaften"



## Studienplan bis zum Vordiplom, Studienrichtung Baubetrieb

Nr.	Fach	WS		SS		WS		SS		Summe		LNW	Art der Prüfung
		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		VL	ÜB		
		VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB		
1	Mathematik I, II	4 S	2	4 S	2	P				8	4	2 S	Klausur 3 Std. (kompl. mit Statistik)
2	Physik	2	2	2 S P	2					4	4	1 S	Klausur 3 Std.
3	Informatik					2 S	2	2 S P	2	4	4	2 S	Klausur 3 Std.
4	Technische Mechanik	2 S	2	2 S P	2					4	4	2 S	Klausur 3 Std.
5	Allgemeine Elektrotechnik	2 S	2	2 S	2					4	4	2 S	
6	Baustoffe					2 S	1	2 S P	1	4	2	2 S	Klausur 3 Std.
7	Baukonstruktion/ Bauphysik					2 S	2	2 P	2	4	4	1 S	Klausur 3 Std.
8	Statik					2	2	2 S	2	4	4	1 S	-
9	Allgem. Betriebswirtschaftslehre	2 S	2	2 S	1	2 S	1	2 P		8	4	3 S	Klausur 4 Std.
10	Betriebliches Rechnungswesen	2 S	1	2 S	1					4	2	2 S	-
11	Allgemeine Volkswirtschaftslehre	2		2 S		2 P				6		1 S	mündlich
12	Wirtschaftsmathematik							2 S	2	2	2	1 S	
13	Statistik					4 P	2			4	2	1 S	Klausur 3 Std. (kompl. mit Mathematik)
14	Privatrecht					2 S	2	2 P	2	4	4	1 S	Klausur 3 Std.
15	Fachübergreifende Lehrveranstaltungen	2		2 P						4 <sup>7)</sup>			1 prüfungsrelevante Studienleistung
	Semesterwochenstunden	18	11	18	10	18	12	14	11	68	44		
	Prüfungen			3		2		5					

LNW Leistungsnachweis  
S Schein

<sup>6)</sup> Vorlage bei der Meldung zur Prüfung im Fach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

<sup>7)</sup> Zu wählen aus den Fächergruppen "Technikwissenschaften und Geschichte der Technik" und "Arbeits- und Bildungswissenschaften"

## Studienplan bis zum Vordiplom, Studienrichtung Umwelttechnik

Nr.	Fach	WS		SS		WS		SS		Summe		LNW	Art der Prüfung
		1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester	9. Semester	10. Semester		
		VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB		
1	Mathematik I, II	4 S	2	4 S	2	P				8	4	2 S	Klausur 3 Std. (komplex mit Statistik)
2	Physik	2	2	2 S P	2					4	4	1 S	Klausur 3 Std.
3	Informatik					2 S	2	2 S	2	4	4	2 S	
4	Technische Mechanik	2 S	2	2 S P	2					4	4	2 S	Klausur 3 Std.
5	Allgemeine Elektrotechnik	2 S	2	2 S	2					4	4	2 S	
6	Grundlagen der Konstruktionslehre	2 P	2							2	2		Klausur 2 Std.
7	Werkstoffe Chemie/Analytik					2 S	2	2 S	2 P	2	4	2 S	mündlich
8	Einführung in den Umweltschutz							2 T		2		T	
9	Biologie					4 P				4			mündlich
10	Strömungslehre							2 S		2		1 S	
11	Allgem. Betriebswirtschaftslehre	2 S	2	2 S	1	2 S	1	2 P		8	4	3 S	Klausur 4 Std.
12	Betriebliches Rechnungswesen	2 S	1	2 S	1					4	2	2 S	
13	Allgemein Volkswirtschaftslehre	2		2 S		2 P				6		1 S	mündlich
14	Wirtschaftsmathematik							2 S	2	2	2	1 S	
15	Statistik					4 S P	2			4	2	1 S	Klausur 3 Std. (kompl. mit Mathematik)
16	Privatrecht					2 S	2	2 P	2	4	4	1 S	Klausur 3 Std.
17	Fachübergreifende Lehrveranstaltungen			2		2 P				4 <sup>9)</sup>			1 prüfungsrelevante Studienleistung
	Semesterwochenstunden	18	13	18	10	20	9	16	8	72	40		
	Prüfungen	1		2		3		3		9			

LNW Leistungsnachweis

S Schein

T Testat

<sup>8)</sup> Vorlage bei der Meldung zur Prüfung im Fach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre<sup>9)</sup> Zu wählen aus den Fächergruppen "Technikwissenschaften und Geschichte der Technik" und "Arbeits- und Bildungswissenschaften"

## Studienplan Hauptstudium

Prüfungsfach	Fachgebiet	Leistungs- nachweise	Form und Dauer der Prüfung
1. Betriebswirt- schaftliches Fach I  12 SWS	eins der Fächer * Unternehmensrechnung und Controlling (12 SWS) * Marketing und Innovation (12 SWS) * Organisation und Personalführung (12 SWS) * Unternehmensfinanzierung und -planung (12 SWS)	3 Scheine	Klausur 4 Std.; mündlich
2. Betriebswirt- schaftliches Fach II  12 SWS	* ein weiteres Fach aus 1. (12 SWS) oder * Allgemeine Betriebswirtschafts- lehre (ersetzt 4 SWS Wahlfach) (16 SWS) - Unternehmensplanung (3 SWS) - Unternehmensbesteuerung (3 SWS) - 3 Fächer <sup>10)</sup> (je 3 bzw. 4 SWS) aus Unternehmensrechnung und Controlling I Marketing I Organisation I Finanzierung und Investition I Operations Research I	3 Scheine 5 Scheine	Klausur 4 Std.; mündlich
3. Volkswirtschaft- liches Fach  8 SWS	zwei der Fächer * VWL, insbes. Markt und Wettbewerb (4 SWS) * VWL, insbes. Umweltökonomie (4 SWS) * VWL, insbes. Industrieökonomie (einschl. Innovations- und Technologiepolitik) (4 SWS) * VWL, insbes. Konjunktur und Wachstum (4 SWS)	2 Scheine	Klausur 3 Std.
4. Rechtswissenschaft- liches Fach  8 SWS	* Gesellschaftsrecht (2 SWS) * eins der Fächer Umweltrecht (U), (2 SWS) Bau- und Bauplanungsrecht (B), (2 SWS) Patent- und Warenzeichenrecht (F) (2 SWS) * wahlweise 2 der Fächer Rechtsfragen des Verwaltungs- handelns (2 SWS) Arbeitsrecht (2 SWS) Finanz- und Steuerrecht (2 SWS)	1 Schein 1 Schein 2 Scheine	Klausur 4 Std.

<sup>10)</sup> ausgenommen: Fach, das zum gewählten Betriebswirtschaftlichen Fach I gehört

## Studienrichtung Fabrikbetrieb

Prüfungsfach	Fachgebiet	Leistungs- nachweise	Form und Dauer der Prüfung
5. Technisches Fach I 12 SWS	A Produktionswirtschaft (6 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std.
	B Industrielle Informationstechnik (6 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std.
6. Technisches Fach II 12 SWS	wahlweise 3 der 4 Fächer Fabrikplanung (4 SWS) Fertigungstechnik (4 SWS) Montagetechnik (4 SWS) Materialfluß und Logistik (4 SWS)	3 Scheine	Klausur 3 Std. od. 1 Fach mündlich
7. Technisches Fach III 8 SWS	Qualitätslehre (4 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std.
	Arbeitswissenschaft (4 SWS)	1 Schein	
8. Integrationsfach 8 SWS	Systemanalyse (4 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std., od. 1 Fach mündlich
	Projektmanagement (4 SWS)	1 Schein	
9. Technisches Wahlfach 8 SWS  (bei Wahl von ABWL in 2. Betriebsw. Fach 4 SWS)	8 SWS; mindestens 2 Fächer, Vertiefung eines ausgewählten Faches möglich, genehmigungspflichtig	mindestens 2 Scheine	---
	4 SWS; mindestens 1 Fach, Vertiefung eines ausgewählten Faches möglich, genehmigungspflichtig	mindestens 1 Schein	---
10. fachübergreifende Lehrveranstaltungen 8 SWS <sup>11)</sup>	Fächer aus * Technikwissenschaften und Geschichte der Technik * Arbeits- und Bildungs- wissenschaften	2 Scheine	1 prüfungsrelevante Studienleistung

<sup>11)</sup> Mindestens 4 SWS sind aus den Fächergruppen "Technikwissenschaften und Geschichte der Technik" und "Arbeits- und Bildungswissenschaften" zu wählen. Gegenüber der Diplom-Vorprüfung soll die Fächergruppe gewechselt werden.

## Studienrichtung Baubetrieb

Prüfungsfach	Fachgebiet	Leistungs- nachweise	Form und Dauer der Prüfung
5. Technisches Fach I  14 SWS	A Bauwirtschaft/Baubetrieb (8 SWS)	2 Scheine	Klausur 3 Std.
	B Produktionswirtschaft (6 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std.
6. Technisches Fach II Konstruktiver Ingenieurbau 10 SWS	Holz- und Mauerwerksbau (4 SWS)	1 Schein	Klausur 4 Std.
	Stahlbetonbau (3 SWS)	1 Schein	
	Stahlbau (3 SWS)	1 Schein	
7. Technisches Fach III 8 SWS	Int. Verkehrswirtschaft (4 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std. od. mündlich in einem Fachgebiet
	Straßenbau (2 SWS)	1 Schein	
	Stadttechnik (2 SWS)	1 Schein	
8. Integrationsfach 8 SWS	Systemanalyse (4 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std. od. 1 Fach mündlich
	Projektmanagement (4 SWS)	1 Schein	
9. Technisches Wahlfach 8 SWS  (bei Wahl von ABWL als 2. Betriebsw. Fach 4 SWS)	8 SWS; mindestens 2 Fächer, Vertiefung eines ausgewählten Faches möglich, genehmigungspflichtig	mindestens 2 Scheine	—
	4 SWS; mindestens 1 Fach, Vertiefung eines ausgewählten Faches möglich, genehmigungspflichtig	mindestens 1 Schein	—
10. fachübergreifende Lehrveranstaltungen 8 SWS <sup>12)</sup>	Fächer aus * Technikwissenschaften und Geschichte der Technik * Arbeits- und Bildungs- wissenschaften	2 Scheine	1 prüfungsrelevante Studienleistung

<sup>12)</sup> Mindestens 4 SWS sind aus den Fächergruppen "Technikwissenschaften und Geschichte der Technik" und "Arbeits- und Bildungswissenschaften" zu wählen. Gegenüber der Diplom-Vorprüfung soll die Fächergruppe gewechselt werden.

## Studienrichtung Umwelttechnik

Prüfungsfach	Fachgebiet	Leistungs- nachweise	Form und Dauer der Prüfung
5. Technisches Fach I  12 SWS	A Neuwertwirtschaft (2 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std.
	Entsorgungstechnik (2 SWS)	1 Schein	
	Seminar (2 SWS)		
	B Produktionswirtschaft (6 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std.
6. Technisches Fach II  10 SWS	Abfallbehandlung und -lagerung (2 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std. od. mündlich in einem Fachgebiet
	Abwassertechnik (2 SWS)	1 Schein	
	Aufbereitungstechnik (2 SWS)	1 Schein	
	Erkundung und Bewertung von Altlasten (2 SWS)	1 Schein	
	Seminar (2 SWS)		
7. Technisches Fach III  8 SWS	Luftreinhaltungstechnik (2 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std. od. mündlich in einem Fachgebiet
	Umwelttechnik (2 SWS)	1 Schein	
	Arbeitswissenschaft (4 SWS)	1 Schein	
8. Integrationsfach  8 SWS	Allgemeine Ökologie (2 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std. od. mündlich in einem Fachgebiet
	Ökosystemvergleich (2 SWS)	1 Schein	
	Umweltplanung und Umweltverträglichkeit (2 SWS)	1 Schein	
	Sozialwissenschaftl. Umweltfragen (2 SWS)	1 Schein	
9. Technisches Wahlfach  8 SWS  (bei Wahl von ABWL in 2. Betriebsw. Fach 4 SWS)	8 SWS; mindestens 2 Fächer, Vertiefung eines ausgewählten Faches möglich, genehmigungspflichtig	mindestens 2 Scheine	—
	4 SWS; mindestens 1 Fach, Vertiefung eines ausgewählten Faches möglich, genehmigungspflichtig	mindestens 1 Schein	—
10. fachübergreifende Lehrveranstaltungen  8 SWS <sup>13)</sup>	Fächer aus * Technikwissenschaften und Geschichte der Technik * Arbeits- und Bildungs- wissenschaften	2 Scheine	1 prüfungsrelevante Studienleistung

<sup>13)</sup> Mindestens 4 SWS sind aus den Fächergruppen "Technikwissenschaften und Geschichte der Technik" und Arbeits- und Bildungswissenschaften" zu wählen. Gegenüber der Diplom-Vorprüfung soll die Fächergruppe gewechselt werden.

## Studienplan Hauptstudium Matrikel 90 (Übergangsregelung)

Prüfungsfach	Fachgebiet	Leistungsnachweise	Form und Dauer der Prüfung
1. Betriebswirtschaftliches Fach I 12 SWS	eins der Fächer * Unternehmensrechnung und Controlling (12 SWS) * Marketing und Innovation (12 SWS) * Organisation und Personalführung (12 SWS) * Investition und Finanzierung (12 SWS)	3 Scheine	Klausur 4 Std.; mündlich
2. Betriebswirtschaftliches Fach II 12 SWS	* ein weiteres Fach aus 1. (12 SWS) oder * Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (ersetzt 4 SWS Wahlfach) (16 SWS) - Unternehmensplanung (3 SWS) - Unternehmensbesteuerung (3 SWS) - 3 Fächer <sup>14)</sup> aus (je 3 bzw. 4 SWS) Unternehmensrechnung und Controlling I (3 SWS) Marketing I (3 SWS) Organisation I (3 SWS) Investition und Finanzierung (4 SWS)	3 Scheine (5 Scheine)	Klausur 4 Std.; mündlich
3. Volkswirtschaftliches Fach 8 SWS	zwei der Fächer * VWL, insbes. Markt und Wettbewerb (4 SWS) * VWL, insbes. Umweltökonomie (4 SWS) * VWL, insbes. Industrieökonomie (einschl. Innovations- und Technologiepolitik) (4 SWS) * VWL, insbes. Konjunktur und Wachstum (4 SWS)	2 Scheine	Klausur 3 Std.
4. Rechtswissenschaftliches Fach 8 SWS	* Gesellschaftsrecht (4 SWS) * wahlweise zwei der Fächer Rechtsfragen des Verwaltungshandelns (2 SWS) Arbeitsrecht (2 SWS) Finanz- und Steuerrecht (2 SWS) Bau- und Bauplanungsrecht (2 SWS)	1 Schein 2 Scheine	Klausur 4 Std.

<sup>14)</sup> ausgenommen: Fach, das zum gewählten Betriebswirtschaftlichen Fach I gehört

## Studienrichtung Baubetrieb Matrikel 90 (Übergangsregelung)

Prüfungsfach	Fachgebiet	Leistungs- nachweise	Form und Dauer der Prüfung
5. Technisches Fach I  10 SWS	A Produktionswirtschaft (6 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std.
	B Bauverfahren (4 SWS)	1 Schein <sup>15)</sup>	
6. Technisches Fach II Konstruktiver Ingenieurbau 10 SWS	Holz- und Mauerwerksbau (4 SWS)	1 Schein	Klausur 4 Std.
	Stahlbetonbau (3 SWS)	1 Schein	
	Stahlbau (3 SWS)	1 Schein	
7. Technisches Fach III 8 SWS	Int. Verkehrswirtschaft (4 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std. od. mündlich in einem Fachgebiet
	Straßenbau (2 SWS)	1 Schein	
	Stadttechnik (2 SWS)	1 Schein	
8. Integrationsfach 8 SWS	Systemanalyse (4 SWS)	1 Schein	Klausur 3 Std. od. 1 Fach mündlich
	Projektmanagement (4 SWS)	1 Schein	
9. Technisches Wahlfach 8 SWS (bei Wahl von ABWL als 2. Betriebsw. Fach 4 SWS)	8 SWS; mindestens 2 Fächer, Vertiefung eines ausgewählten Faches möglich, genehmigungspflichtig	mindestens 2 Scheine	---
	4 SWS; mindestens 1 Fach, Vertiefung eines ausgewählten Faches möglich, genehmigungspflichtig	mindestens 1 Schein	---
10. fachübergreifende Lehrveranstaltungen 8 SWS	Fächer aus * Technikwissenschaften und Geschichte der Technik * Arbeits- und Bildungs- wissenschaften	3 Scheine	---

<sup>15)</sup> Vorlage bei Anmeldung zur Prüfung Produktionswirtschaft



Studienplan bis zum Vordiplom, Studienrichtung Baubetrieb  
Matrikel 91 (Übergangsregelung)

Nr.	Fach	WS		SS		WS		SS		Summe		LNW	Art der Prüfung
		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		VL	ÜB		
		VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB	VL	ÜB		
1	Mathematik	2 S	2	4 S	2	P				6	4	2 S	Klausur 4 Std. (kompl. mit Statistik)
2	Physik	2	2 S							2	2	1 S	
3	Informatik	2 S	2	2 S	2	2 (S)	2			6	6	2 S	
4	Technische Mechanik	2 S	2	2 S	P					4	4	2 S	Klausur 3 Std.
5	Baustoffe	2 S	1	2 S	P					4	2	2 S	Klausur 3 Std.
6	Baukonstruktion/ Bauphysik			2	2	2 S	P			4	4	1 S	Klausur 3 Std.
7	Statik					2	2	2	2 S	4	4	1 S	-
8	Allgem. Betriebs- wirtschaftslehre	2 S	2	2 S	2	2 (S)	P			6	6	2 S	mündlich od. Klausur 3 Std.
9	Betriebliches Rechnungswesen	2 S	1	2 S	1					4	2	2 S	-
10	Allgemeine Volks- wirtschaftslehre					2 S		4 P		6		1 S	mündlich
11	Wirtschafts- mathematik							2 S	2	2	2	1 S	
12	Statistik					4 P	2			4	2		Klausur 4 Std. (kompl. mit Mathematik)
13	Privatrecht							4 P	2	4	2	1 S	Klausur 3 Std.
14	Fachübergreifende Lehrveranstaltungen					2		2		4		1 S	
	Semesterwochen- stunden	14	12	16	12	16	10	14	6	60	40		
	Prüfungen			2		3		2					

LNW Leistungsnachweis

S Schein

<sup>16)</sup> Vorlage bei der Meldung zur Prüfung im Fach Allgemeine Betriebswirtschaftslehre